

„Kooperationsbereitschaft hat nachgelassen“

Ernüchterndes Fazit nach dem Treffen der Bürgerinitiative Tunzenberg

Tunzenberg. Beim Treffen der Bürgerinitiative „Tunzenberg – Allee 2.0“ am Freitag, 5. August, freute man sich wieder über das immer wachsende Interesse und den großen Zuwachs an gleichgesinnten Bürgern.

Ein Hauptthema war die Versetzung des Ortsschildes Tunzenberg. Beim letzten Treffen hatte man sich sehr erfreut gezeigt, dass eine der Begleitforderungen – das Versetzen des Ortsschildes Tunzenberg – bereits durch die Gemeinde umgesetzt worden war. Man hatte gehofft, durch die reduzierte Geschwindigkeit die kritische Verkehrssituation an der Schlosskreuzung zu entschärfen. Mit großer Enttäuschung wurde festgestellt, dass diese Maßnahme wieder rückgängig gemacht wurde.

Zwar bleibt die entlang der Ortsverbindungsstraße Dengkofen – Tunzenberg eingerichtete Geschwindigkeitsbegrenzung bestehen, die Situation an der Kreuzung ist nun jedoch wieder genau so kritisch wie zuvor.

Das Augenmerk lag auch bei dieser Versammlung auf dem ursprünglichen Anliegen der Bürgerinitiative Tunzenberg – Allee 2.0: der Wiederherstellung der Allee.

Mit Freude hatte man festgestellt, dass sich entlang der Ortsverbindungsstraße Dengkofen – Tunzenberg im Bereich der gefällten Pappeln natürlicher Nachbewuchs gebildet hatte.



Es wurden sichtbare Holzpfosten für den Nachbewuchs der Pappeln aufgestellt.

Um die kleinen Pappeln vor unbeabsichtigtem Abmähen zu schützen, wurden von der Bürgerinitiative deutlich sichtbare Holzpfosten und Hinweisschilder aufgestellt. Es bestand die Hoffnung, dass sich durch den natürlichen Nachbewuchs zum einen der Wunsch der Bürgerinitiative nach einer Wiederherstellung des Landschaftsbildes

erfüllen würde und zum anderen die von der Gemeinde beschlossenen aufwändigen Planungs- und Pflanzaktionen unnötig geworden wären, was erhebliche Kosten eingespart hätte.

Zudem wäre die Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde, die als Grund für die ursprüngliche Fällung angegeben worden war, durch

den natürlichen Jungbewuchs für viele Jahre kein Thema mehr gewesen. Anscheinend wurden die als Schutz gedachten Markierungen aber missverstanden. Genau diese markierten Bäume wurden keine 48 Stunden später gezielt abgemäht. Die Enttäuschung unter den Teilnehmern ist entsprechend groß, dass diese unverhoffte Chance auf eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung zunichte gemacht wurde. Seit der Fällung der Pappeln am 29. Februar hat nach anfänglichen Versprechen über eine Neupflanzung seitens der Gemeinde die Kooperationsbereitschaft nachgelassen. Eine mögliche Neupflanzung sollte von einem beauftragten Ingenieurbüro in direkter Absprache mit der Bürgerinitiative geplant werden. Bis jetzt liegen jedoch weder Vorschläge des Ingenieurbüros, noch Einbindungsversuche der Gemeinde vor.

Mit einer Ausgleichspflanzung durch andere Bäume an einem anderen Ort wollen sich die Bürger Tunzenbergs nicht vertrösten lassen und fordern weiterhin eine Wiederherstellung des charakteristischen Landschaftsbildes durch eine Neupflanzung der Allee. Das nächste Treffen der Bürgerinitiative findet bereits am Freitag, 2. September, um 19 Uhr in der Schlosschenke Tunzenberg statt.

Edelsteine, Eis und Gummibärchen

Nachtwanderung des Obst- und Gartenbauvereins mit 51 Kindern

Mamming. (li) Mit über 50 teilnehmenden Kindern und 20 auf der Warteliste zählte die Nachtwanderung mit dem Obst- und Gartenbauverein aus Mamming auch in diesem Jahr wieder zu den gefragtesten Veranstaltungen des Ferienprogramms der VG Mamming-Gottfrieding.

Sich in der Dunkelheit auf Schatzsuche zu begeben, das hat etwas. Insbesondere für Kinder stellt es einen besonderen Reiz dar. Es ist eine Art Nervenkitzel, zumal Finsternis von vielen als furchteinflößend und beklemmend empfunden wird. Eine Nachtwanderung, zu der am vergangenen Donnerstag der

und Veronika Pflaum, Zweiten OGV-Vorstand Martin Batzlsperger, Annerose Artmann, Renate Mühlbauer und Andrea Kalup in Empfang genommen, um nach Haberöd loszumarschieren. Knappe fünf Kilometer nächtliche Erlebnis- und Abenteuerwanderung durch Flora und Fauna lagen vor ihnen, beflügelt von Fantasie und der Hoffnung, bei der Edelsteinsuche ausgiebig fündig zu werden.

Aber nicht nur der Geist brauchte hierzu Nahrung, sondern auch der Körper die notwendige Stärkung. Die gab es bei einem ausgiebigen Picknick auf der Haberöd, der Anhöhe zwischen Mamming und Buchbach. Aufgetankt mit frischem Elan

Müdigkeit und schon gar keine Angst zu zeigen.

Sehr angesagt war natürlich das leuchtende Knicklicht, das den Weg durch Wald und Flur, entlang am Bach zum Ortsteil Hof ausleuchtete. Die Eis- und Gummibärchenpause war der Lohn für ihr Engagement und die Anstrengungen, die sie auf sich genommen haben.

Etwas erschöpft und müde, aber glücklich konnten die Eltern gegen 22.15 Uhr ihre Kinder wieder in die Arme schließen, die stolz ihre im Rucksack und in den Hosen- und Jackentaschen gesammelten funkelnden und glänzenden Funde vorzeigten. Mamming ist anscheinend voll davon und edelsteinreich.